

Editorial

Autor(en): **Trombitas, Mila**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **36 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pourquoi voyager ?

« Le voyage est la meilleure éducation pour une personne intelligente », a écrit Johann Wolfgang von Goethe. Hans Magnus Enzensberger, lui, voyait dans la volonté de s'évader de son quotidien organisé méthodiquement la raison la plus importante de voyager. Des théories anthropologiques plus récentes considèrent les fêtes, les rituels ou le jeu comme des moteurs du voyage. Dans l'histoire, la santé a aussi été une raison importante pour se déplacer ; il y a presque deux millénaires, par exemple, jusqu'à un millier de baigneurs se divertissaient dans les thermes romains de Caracalla. Comment le tourisme, qui, en raison de la pandémie de Covid 19, a subi une baisse des nuitées allant jusqu'à 80%, en particulier dans les villes, se développera-t-il après l'ouverture des frontières ? Sur cette question, les spéculations vont bon train. Dans un récent article, la NZZ (Matthias Benz) qualifiait le droit de voyager de liberté fondamentale. J'aurais quelques réserves à exprimer sur ce sujet. La surconsommation accélérée de ressources, à des prix cassés, que ce soit pour voyager ou pour d'autres activités, a les conséquences négatives que l'on connaît. Il ne reste donc que la voie d'une consommation modérée. Pour le tourisme, cela pourrait signifier : des déplacements respectueux de l'environnement, des produits locaux, un artisanat traditionnel ou de qualité et des paysages humanisés bien entretenus. Ce type de voyage gagne en intérêt, car il met en valeur la singularité de l'endroit.

Boris Schibler a préparé ce cahier avant son départ du Centre NIKE. Qu'il soit remercié chaleureusement pour ces quatorze années de collaboration stimulantes ! Nous lui souhaitons succès et satisfaction pour son avenir.

Mila Trombitas
Co-directrice du Centre NIKE

Wozu Reisen?

«Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen», schrieb Johann Wolfgang von Goethe. Hans Magnus Enzensberger fand in der Flucht aus einem rationalisierten Alltag das wichtigste Reisemotiv; modernere anthropologische Deutungen sehen Fest, Ritual und Spiel als Triebfedern für das Reisen. Historisch betrachtet war auch die Gesundheit ein wichtiges Reisemotiv; in den römischen Caracalla-Thermen vergnügten sich vor knapp 2000 Jahren bis zu 1000 Gäste. Viel wird spekuliert wie sich der Tourismus, der vor allem in den Städten durch die Covid-19-Pandemie Logiernächteeinbussen von bis zu 80 Prozent erlitt, nach der Öffnung der Grenzen entwickeln wird. Von einem Freiheitsrecht auf Reisen schrieb die NZZ (Matthias Benz) kürzlich in einem Essay. Das sehe ich kritisch. Der schnelle, überbordende und möglichst billige Konsum von Ressourcen beim Reisen oder anderswo führt zu den bekannten negativen Folgen. Es gibt deshalb nur den Weg des massvollen Konsums. Für den Tourismus kann dies heissen: Umweltverträgliche Fortbewegung, lokale Produkte, traditionelles oder qualitativ hochstehendes Handwerk und gepflegte Kulturlandschaften. Solches Reisen gewinnt an Bedeutung, weil es die Eigenheit des Standortes in Wert setzt.

Dieses Heft wurde von Boris Schibler vorbereitet, der die NIKE inzwischen verlassen hat. Wir danken ihm für 14 anregende Jahre der Zusammenarbeit und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg nur das Beste.

Mila Trombitas
Co-Geschäftsführerin NIKE